

Abdankung.

Titul.



D laßen sich demnach die Hohe Witt-
 terlassene der bereits vorm Jahre
 Höchstseelig verschiedenen Frau
 Banklerin von Schönberg bloßer
 Ding nicht eben genügen/ bald nach Dero
 Höchstseeligen Ableben durch Christ-
 Adelige Benetzung den entseelten Körper vorlängst einer
 gewissen Ruhe-Stätte in allhiesigem Hoch-Adel. Meßle-
 rischen Erb-Begräbniß anvertrauet / und solche zum
 öffentlichen Beweis reiner Liebe mit milden Thränen-Güssen
 befeuchtet zu haben; Sondern/ wie sothaner herzlichste Lie-
 bes-Affect von Zeit zu Zeiten nicht etwa schwächer/ sondern
 viel brünstiger worden; Also ist es bey so heftiger Liebes-Nei-
 gung endlich auch noch dahin gediehen/ daß sie an dem heu-
 tigen Tage einen lieblichen Ausbruch aufs neue gewinnen/
 und zu einem ruhmwürdigen Ehren-Bedächtniß aus-
 schlagen müssen. Ja/ darff meine Wenigkeit die Freyheit
 sich ausbitten/ die bey diesem solennen Bedächtniß-Actu
 gleich vom Anfange mir beygefallene Gedancken zu eröffnen/
 hoffe ich nicht unrecht und nachtheilig geredet zu seyn/ wenn
 ich sagen solte; Es sey zwar der Bedächtniß-Actus ein
 euserliches sehr schönes Merckmahl kindlicher Liebe und Er-
 kântlichkeit; Gleichwohl aber werde viel etwas höhers zu
 völliger Ergänzung der Liebes-Bergnüglichkeit darunter
 noch gesucht / und möge wohl gar eine heilige Mißgunst/ so
 zu reden/ darunter mit verborgen seyn/ gleich ob könten die
 Hohen Angehörige der Edlen Schönbergin nicht
 wohl zugeben/ daß die Erde den Ruhm von dem Begräbniß
 einer so preiswürdigen Adlichen Jugend-Matron
 allein haben und behalten solle; Sondern Sie selbst seyn
 viel-